

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

Sonniges Meraner Land

Vom 29. Mai – 04. Juni 2011

Tourenführer: Franz Huber



Mediterranes Heilklima - das ist Meran. Wanderwege von den Palmen bis zu den Gletschern. Das bietet das Meraner Land. Obst und Weinland so weit das Auge reicht, trutzige Bergbauernhöfe bis 2000 Meter hinauf, die dem Gast Tiroler Spezialitäten und Gastfreundschaft bieten. Auch der größte Wasserfall und die größte Hochgebirgsseenplatte des Landes sind hier vorzufinden. Und fast die ganze Wanderwoche lacht die Sonne dazu.

Von unserem Urlaubsort Partschins ging es gleich am ersten Tag zu dem Partschinzer Wasserfall. Riesige Wassermassen aus dem Hochgebirge der Texelgruppe ergießen sich hier gewaltig ins Zieltal. Daraus abgeleitet wird etwas Wasser für den »Partschinzer Waal«. Sehr romantisch, weil aus dem Fels gehauen, zieht er sich entlang am steilen Berghang bis er die großen Obstanlagen bei dem Weiler Vertigen erreicht, wo auch unser Standquartier, das »Hotel Niedermair«, in traumhaft schöner Lage steht.

Ein Klassiker

In schwindelerregende Höhe mit der neuen »Texelbahn« ging die nächste Tour. Am Giggelberg betrat man den »Meraner Höhenweg«, ein Klassiker seinesgleichen. In luftigen Höhen beschritt man ihn bis zum Hochforchhof, mit herrlichen Aussichten lag und das lange Vinschgauertal von Meran bis ins Gletschergebiet des Ortlers zu Füßen.



Abgestiegen zum Gruberhof gelangte man auf den »Sonnenberger Höhenweg«, der uns zum eigentlichen Tagesziel »Dursterhof« führte. Ein Berggasthof der mit Lage, Romantik, Idylle, hofeigenen Tiroler Spezialitäten und Gastfreundschaft nur so strotzt, einfach einmalig! Bei einer weiteren Tagestour setzten wir den Trip auf einem weiteren Teil des Meraner Höhenweges fort. Von dem Ort Naturns mit der Seilbahn hoch nach Patleit, der Lindthof ist hier der Scheitelpunkt. Wir wechseln vom Vintschgau nun ins Sehnalstal. Auf diesem, eines der schönsten Etappen des Meraner Höhenweges, geht es von Berghof zu Berghof hoch über dem wilden Sehnalstal nach dem Bergdorf »Katharinaberg«,

Alpenrosen und Enzian

Auch auf der Nordseite des Vinschgau wurde eine schöne Bergtour gemacht. Vom Bergdorf Aschbach wanderten wir zur »Naturnser Alm«, eine viel besuchte Jausenstation. Das weitere war dann eine Alpenrosen-, Enzian- und Panoramatour über den Bergkamm zwischen Vintschgau und Ultental. Dabei erreichten wir den Heiligen Berg dieser Täler - das Vigiljoch. Stolz thront diese Wallfahrtskirche hoch vom Hügel.

Die Stadt Meran war uns natürlich auch eine Tagesreise wert. Erst ein Stadtbummel auf der Kurpromenade am Passerfluss, dann auf dem berühmten Tappeinerweg nach Gratsch. In einer idyllischen Weinlaube war Rast, bevor es wieder hoch auf den »Algunder Waalweg« ging. Oberhalb der Rebhänge und durch Obstgärten führte auch dieser Waal von Anfang bis zum Ende romantisch mit herrlichen Panoramen bis zu unserem Hotel zurück.

Anspruchsvolle Bergtour

Mit einer kleineren Gruppe ging es dann zur anspruchsvollsten Bergtour zu den »Spronser Seen«. Von Vellau zur Leiter Alm und Hochgang Schutzhaus dann aber steil und lange an den Felswänden auf das Hochgangjoch, auch Steinböcke waren hier zu Gange. Das gewollte Hauptziel war erreicht, denn beim Weiterweg schritten wir durch die »Spronser Seenplatte«, die größte ihrer Art. Terrassenförmig liegen hier zehn Bergseen in wilder Hochgebirgslandschaft, Wir hatten hier oben zwar noch mit viel Schnee zu kämpfen, aber wir waren im Herzen des Naturparks der Texelgruppe.

Einiges leichter machte es sich der größere Teil der 17-köpfigen Gruppe. Von der Leiteralme schlugen sie den oberen Vellauer Felsenweg ein, der allerdings quer zum Felsenhang aber sehr luftig zum Hochmutter Berghaus führte. Damit waren sie hier noch mal auf einer Etappe des »Meraner Höhenweges«. Der Rückweg über den unteren Vellauer Felsenweg war nicht weniger luftig, in jedem Fall hatte man beständig schwindelerregende Tiefblicke auf »Dorf Tirol« und Meran.

Ein weinselig-fröhlicher Abend war eingeplant im Schlossweingut »Baron von Kripp«. Mit einer Weinprobe führte uns der Schlossherr selbst hochinteressant durch seine exzellente Wein- und Kulturwissenschaft.

Für die perfekt durchorganisierte und professionell geführte Wanderwoche sprach Georg Brucher herzlichen Dank aller Teilnehmer und des Alpenvereins an das Tourenführerpaar Franz und Anneliese aus.

